



MdB Singhammer im Gespräch

Liebe Münchnerinnen und Münchner,

in der letzten Woche haben mich hunderte E-Mails, Briefe und Anrufe zu dem Thema »Öffnung der Ehe« erreicht, davon viele aus München. Bei der am letzten Freitag von Rot-Rot-Grün beschlossenen »Öffnung der Ehe« habe ich mit Nein gestimmt.

Eine nahezu vollständige rechtliche Gleichstellung ist mit der bestehenden eingetragenen Lebenspartnerschaft bereits heute Realität.

Meine Position: Die Ehe zwischen Mann und Frau

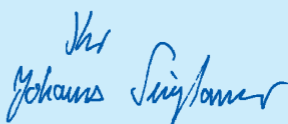
Im Kern ging es nur um eine Frage – nämlich um die Adoption fremder Kinder. Ich meine: Ein Kind braucht Vater und Mutter in ihrer Unterschiedlichkeit. Und ich sage: Man darf nicht die Menschen als reaktionär verunglimpfen, die sich Gedanken darum machen, welche Bezugspersonen ein Kind braucht.

Wichtige verfassungsrechtliche Fragen, etwa ob es nicht einer Grundgesetzänderung bedarf, wie viele Juristen es einschätzen, wurden nicht beraten. Eine Klage vor dem Bundesverfassungsgericht ist daher

vorhersehbar; die Rechtsunsicherheit für gleichgeschlechtliche Partnerschaften wächst damit.

Die sogenannte Ehe für alle wurde überraschend in den letzten Stunden der letzten regulären Sitzungswoche des Deutschen Bundestags in einer Entscheidung erzwungen. Obwohl der SPD-Vorsitzende Martin Schulz noch vor wenigen Tagen, am 11. Juni, versprochen hatte: »In einer Koalition kann man keine Politik gegen den Koalitionspartner machen.«

Ich habe für die Auffassung gestimmt, die sie von mir kennen und welche die CDU und CSU immer vertreten haben und die exakt im neuen CSU-Grundsatzprogramm beschlossen wurde: »Die Ehe von Mann und Frau steht zu Recht unter dem besonderen Schutz des Staates. Wir wenden uns gegen jede Relativierungsversuche.« Gleichzeitig soll keine Partnerschaft diskriminiert werden.



PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!

Schreiben Sie mir, teilen Sie mir Ihre Ansicht mit:
www.singhammer.net
johannes.singhammer@bundestag.de
Bürgerbüro Joseph-Seifried-Straße 8, 80995 München

